

## Sitzungsprotokoll Fachschaftsrat Geschichte 2021/22

<b>Datum:</b>	10.12.2021
<b>Ort:</b>	BigBlueButton
<b>Anwesend:</b>	Melanie Münzberg, Julian Günther, Pascal Krämer, Lukas Lücking, Richard Dahlke, Maximilian Sode, Vanessa Donner
<b>Entschuldigt:</b>	Johannes Mühne, Marie Fedorenko, Adrian Hunold, Antonia Flach, Anne Grab
<b>Abwesend:</b>	/
<b>Gäste:</b>	/
<b>Beschlussfähigkeit:</b>	Gegeben
<b>Protokollant*in:</b>	Vanessa Donner

<i>TOP</i>	<i>Inhalt</i>	<i>Person</i>
	Beginn der Sitzung 16.17 Uhr	
<b>TOP 1</b>	<b>Beschluss der TO</b> angenommen	Richard
<b>TOP 2</b>	<b>Beschluss Protokoll</b> 6 dafür, 1 Enthaltung, 0 dagegen	Richard
<b>TOP 3</b>	<p><b>Gramsch-Stehfest</b></p> <p>Richard erzählt von Studierendenaussagen zu Herrn Gramsch-Stehfests Lehre und Umgang mit Studierenden. Im Dozententutorium und Seminar „Wahlmonarchie im Konflikt - Deutschland zwischen 1125 – 1155“ gibt es nur Berichte von Dritten. Einige Studierende in diesen Veranstaltungen haben das Gefühl, dass sie nicht inhaltlich vorankommen; die Methoden der Mediävistik würden nicht vermittelt werden. Ein Studierender hätte berichtet, dass Herr Gramsch-Stehfest Ungeimpfte als Idioten beleidigt habe. Dies wurde Johannes per Mail zugetragen.</p> <p>Melanie fragt, wie viele sich beschwert haben und was genau wünschen sich die Studierenden wünschen.</p> <p>Richard erzählt, dass sich um die 5 bis 6 Leute über Herrn Gramsch-Stehfest allgemein beschwert haben. Bei dem Gespräch über Ungeimpften sind es 2 Leute, bei der Lehre von Herrn Gramsch-Stehfest mehr. Zudem gäbe es die Kritik, dass er lange für Korrekturen brauche. Die Namen der Beschwerer*innen sind aber nicht klar.</p> <p>Melanie merkt an, dass es wichtig wäre, die Namen zu wissen für stichhaltige Erfahrungsberichte.</p> <p>Richard sagt, dass er die Kontakte an Melanie geben, Screenshots von den Gesprächsverläufen mit den Beschwerer*innen machen würde und diese dann an Melanie schicken wird. Zudem soll Melanie Johannes bitten, dies auch zu tun. Johannes hätte auch gemeint,</p>	Richard, Melanie, Lukas, Julian, Vanessa

dass sich die Awarenessbeauftragten darum kümmern können, wenn an sie herangetreten wird.

Lukas fragt, ob Vanessa und Melanie die neuen Awarenessbeauftragten sind.

Julian fragt, warum Antonia nicht Awarenessbeauftragte geworden ist.

Melanie erklärt, was letzte Woche von der Arbeitsgruppe berichtet wurde.

Julian findet, dass Antonia geeignet dafür wäre.

Melanie sagt, dass wir das Amt nicht über 2 Personen erstrecken wollen. Sie kann sich aber selbst einbringen.

Lukas merkt an, dass die Awarenesspersonen keine Stellen im Institut haben sollen. Zudem fragt er, was hat Adrian geschrieben hat und was Johannes sagt. Das Gespräch über die Ungeimpften ist sehr subjektiv in der Wahrnehmung und zu heikel zum Ansprechen.

Richard liest nochmal die Nachricht von Johannes vor und auch von Adrian. Laut Adrian wurde nur gesagt, dass Geimpfte in der Krankenversorgung bevorzugt werden sollen.

Melanie merkt an, dass wir nicht sagen können, wem wir glauben. Adrian hat es vielleicht nicht als beleidigend wahrgenommen, aber die Person, die Johannes kontaktiert hat. Wir sollten Herrn Gramsch-Stehfest schreiben und ihm ein Stimmungsbild übermitteln. Des Weiteren sollten wir dafür auch mit seinen Studierenden ins Gespräch kommen.

Lukas möchte auch klären, ob sich die Personen sich so fühlen, dass sich nicht mit Herrn Gramsch-Stehfest auseinandersetzen können. Dies sollte nicht so sein. Er plädiert für eine Kontaktaufnahme des FSRs mit Studierenden, um Lösungen für die Probleme zu finden. Zudem soll geklärt werden, warum in den Kursen es inhaltlich nicht vorangeht.

Richard schickt an Melanie die Chatverläufe. Er sagt, dass die Probleme unterschiedlich erläutert werden, da sie auch subjektiv sind. Er ist auch dafür, erstmal Informationen zu sammeln. Melanie soll Johannes fragen, wenn sie mehr braucht.

Melanie fragt, wer jetzt dafür zuständig ist.

Richard stellt die Frage, ob das jetzt die Awarenessbeauftragten machen.

Lukas fragt, ob man die Chats einfach so weiterschicken kann, da Nachrichten im Vertrauen geschickt wurden. Er sieht keinen Sinn für eine E-Mail mit einer Bitte zum klärenden Gespräch, weil sonst Rückschlüsse auf die Personen gezogen werden kann. Er ist auch für Informationen sammeln.

Melanie merkt an, dass die Chats von Ende Oktober sind. Deswegen sei eine Aktualisierung der Situation nötig.

Dann kann man auch nochmal Herrn Gramsch-Stehfest

	<p>eine E-Mail schreiben. Sie fragt zudem, wie wir die Abstimmung machen. Sie ist dafür, dass die Personen uns eine E-Mail schreiben mit der Kritik sollen und was sie sich wünschen, wie das angesprochen werden soll und ob sie bereit wären, im Seminar darüber zu sprechen.</p> <p>Richard gibt Melanie Recht, hat ihr alles geschickt, was er hatte Er fragt nach Gegenstimmen.</p> <p>Lukas sagt, dass Studierende das auch anonym machen können mit einer E-Mail-Adresse, die keine Rückschlüsse auf die Identität der Person gibt.</p> <p>Max erscheint um 16.44 Uhr.</p> <p>Melanie rekapituliert für Max, was bis jetzt besprochen wurde.</p> <p>Vanessa merkt an, dass wir jetzt beschlussfähig sind.</p> <p>Richard möchte Abstimmung darüber machen, über Melanies Vorschlag (also ob Johannes und Richard jetzt nochmal mit den Studierenden Kontakt aufnehmen bezüglich Lösungsvorschläge für die Situation, um dann gegebenenfalls mit Herrn Gramsch-Stehfest zu reden).</p> <p>Abstimmung, wer für Melanies Vorschlag ist:  → einstimmig angenommen</p>	
<p><b>TOP 4</b></p>	<p><b>WhatsApp-Gruppen (Bericht von Johannes)</b></p> <p>Richard liest eine Nachricht von Johannes vor. Unsere Gruppen auf WhatsApp sind dünner besetzt als letztere Jahrgänge, vor allem im Bachelor und in der allgemeinen Ersti-Gruppe. Die Lehramtsgruppe ist ganz gut voll. Dies sie verwunderlich, weil bei den Stet viele waren. Zudem sei es problematisch bei Ankündigungen. Johannes habe vorgeschlagen, nochmal einen allgemeinen Aufruf zu starten, dass mehr Leute in die Gruppen kommen und den Studierenden ihre Kommiliton*innen den Einladungslink schicken.</p> <p>Max merkt an, dass die Lehramtsgruppe auch die einzige sie, in der was passiert. Zudem kann das Teilen vom Link problematisch werden, denn so können Personen, die nur trollen wollen, in die Gruppe gelangen.</p> <p>Melanie sagt, dass die Lehramtsgruppe immer am vollsten sei und bei den Stet wurden auch unter den Studierenden eigene WhatsApp-Gruppen gegründet. Sie ist dafür, auf Instagram einen Aufruf zu starten, wer noch den Link möchte. Gruppen unter den Studierenden untereinander sind auch auf den Stet entstanden.</p> <p>Lukas merkt an, dass es wesentlich weniger Erstis als letztes Jahr sind. Außerdem muss man nicht zwingend in den Informationsgruppen sein. Lukas ist für einen Emailverteiler. Er ist auch für Signalgruppen oder andere alternative Messengerdienste als WhatsApp.</p> <p>Melanie sagt, dass man das mit den WhatsApp-Gruppen in den bestehenden Gruppen und auf Social Media teilen kann. Die Instagrambeiträge, die so um die 200 Leuten</p>	<p>Richard, Max, Melanie, Lukas</p>

	<p>regelmäßig sehen, ist am reichweitenstärksten im Moment. Sie ist nicht für ein Pflicht-Abo eines Emailverteilers, sondern es soll eine freiwillige Entscheidung sein.</p> <p>Richard meint, dass die Zeit der großen Gruppenkommunikation bei Messangerdiensten vorbei sei. Er findet auch keine anderen Messangerdienste sinnvoll sein. Das würde das Problem nur verlagern.</p> <p>Lukas meint, dass FSRe an anderen Universitäten Zugang auf Emailverteiler hätten. Instagram sei datenschutzrechtlich schwierig.</p> <p>Melanie schlägt vor, abzustimmen, ob das Medienteam nochmal auf den Newsletter und die WhatsApp-Gruppen aufmerksam machen soll.</p> <p>Abstimmung von Melanies Vorschlag: 4 dafür, 3 Enthaltungen, 0 dagegen</p>	
<b>TOP 5</b>	<p><b>Diskussionsanleitung</b></p> <p>Richard sagt, dass der Name des TOPs verwunderlich sein kann, aber es ist das Anliegen einiger Mitglieder, die er jetzt nicht nennen möchte. Er erklärt, dass Maries letzte Sitzung länger gedauert hat, aber Sitzungen können manchmal länger dauern. Jeder TOP könne auch nicht in 5 Minuten abgehandelt werden. Eine Kontrolle der Sitzungszeiten sei angebracht, damit, zum Beispiel, eine Sitzung zwischen Veranstaltungen passt. Er möchte diskutieren, ob es sinnvoll ist, die Redezeiten zu begrenzen.</p> <p>Melanie fragt, warum die Mitglieder anonym bleiben.</p> <p>Richard erklärt, dass er nicht für andere sprechen möchte. Es hat sich mehr als eine Person beschwert. Er schlägt vor, dass er und Marie Diskussionen im äußersten Notfall abbrechen können, wenn inhaltlich nichts mehr Neues geschieht.</p> <p>Julian sagt, dass es bei ihm keine Beschwerde war, es war eher eine Anmerkung.</p> <p>Lukas, meint, dass wenn man Sitzungen effektiver gestalten möchte, man GO-Anträge stellen kann, um Abstimmungen vorzuziehen. Er findet eine GO für uns gut. Es sei auch eine Aufgabe der Vorsitzenden, dass Diskussionen beendet werden können. Man kann auch während einer Diskussion fragen, was noch Neues hinzukommt. Manchmal müsse man sich aber auch für bestimmte Sachen Zeit nehmen.</p> <p>Richard meint, dass er auch aus der TO bei manchen Sachen rausgestrichen hatte, da keine Sitzung 20 Tagespunkte braucht.</p> <p>Julian betont nochmal, dass es keine Beschwerde, sondern eine Anmerkung war. Ihm ist klar, dass man nicht alle Diskussionen in 5 Minuten abhandeln kann. Aber meistens drehen sich Diskussionen sich irgendwann im Kreis. Manchmal gäbe es Monologe von mehreren</p>	Richard, Melanie, Julian, Lukas, Max, Vanessa

Minuten, sodass man am Ende nicht alle Punkte mehr im Kopf hat. Es sei auch nicht gut, dass wir immer wieder TO-Punkte vertagen, weil wir es zeitlich nicht geschafft haben, sie zu behandeln.

Vanessa sagt, dass ihr als Protokollantin aufgefallen ist, dass auch manchmal andere Punkte zum TOP gesagt werden, die nicht dazu passen und es gibt auch immer wieder sich wiederholende Argumente.

Richard findet es gut, wenn die Meinung von den Protokollant\*innen miteinbezogen wird und sich an ihnen orientieren kann, wenn die Protokollant\*innen nichts mehr aufschreiben, dass wahrscheinlich nichts mehr Neues kommt. Das wäre ein Vorschlag zur Kontrolle.

Max widerspricht Lukas. Lukas hätte gemeint, dass man so reden muss und das auch wiederholen muss, dass alle einen verstehen. Dies sollte man aber nicht überreizen, dass man manches 6 Mal wiederholt.

Lukas meint, dass sein Punkt war, dass Argumente im 1. Versuch nicht überkommen und dann man muss sie nochmal erläutern, dabei aber auch erklären, warum man seinen Punkt wieder wiederholt.

Max versteht, was Lukas meint.

Melanie meint, dass Lukas gesagt hätte, dass man so langes was sagen muss, bis andere einen verstehen.

Lukas meint, dass seine Intention nicht übergekommen ist, deswegen sei eine Wiederholung wichtig.

Melanie dachte, dass Lukas zwei verschiedene Punkte hatte.

Julian findet häufige Wiederholungen nicht sinnvoll, dass Wiederholungen oft auch nicht nötigen seien.

Melanie möchte vorschlagen, dass man im Protokoll festhält, dass Vorsitzende und Protokollant\*innen in Diskussionen eingreifen bei Abschweifungen vom TOP und dass jede\*r selbst darauf achtet, wie die Redeeinträge gestaltet werden (also keine Wiederholungen), (Abschweifungen) und das bei Verständnisproblemen nachgefragt werden muss. Sie ist für eine Festhaltung von Richtlinien „How to Fsr-Sitzung“ im Protokoll.

Richard stimmt dem Leitlinien im Protokoll zu, dass bei Diskussionen die Vorsitzenden einschreiten und die Protokollant\*innen die Fruchtbarkeit der Diskussion kontrollieren und das sich die Studierenden selbst kontrollieren. er fragt ins Plenum, ob wir Melanies Vorschlag so in das Protokoll aufnehmen wollen.

Lukas fragt Richard, ob er nochmal wiederholen kann, was Melanie vorgeschlagen hat.

Richard antwortet, dass ein paar Stichpunkte unserer Diskussion ins Protokoll sollen.

Melanie erklärt nochmal, dass erstens die Vorsitzende als Moderatoren der Diskussionen fungieren und bei Abschweifungen oder keinen neuen inhaltlichen

	<p>Einwänden eingreift. Zweitens, die Protokollant*innen geben Feedback für Diskussion, wenn sich Argumente wiederholen. Drittens, jedes Mitglied soll sich selbst kontrollieren, auch bei Unverständnis nachfragen, Gedanken und Redebeiträge strukturieren und kurzhalten. Sie merkt noch an, dass der TOP „Begrenzung der Redezeiten“ heißt und fragt, ob wir Redezeiten begrenzen.</p> <p>Richard sagt, dass wir abstimmen können, ob wir den TOP umbenennen als „Diskussionsanleitung“, weil es mehr um den Dreischritt ging.</p> <p>Abstimmung: wer ist für die Umbenennung des TOPs in „Diskussionsanleitung“ und die Aufnahme des Dreischritts ins Protokoll:  → einstimmig angenommen</p>	
<b>TOP 6</b>	<p><b>Berichte (StuRa, FSR-Kom, etc.)</b></p> <p>Richard merkt an, dass das in Klammern Stehende nur zur Erläuterung des TOPs dient.</p> <p>Vanessa berichtet, dass sie mit Melanie eine Textvorlage für die Satzung erstellt haben für das Amt des Awarenessbeauftragten.</p> <p>Melanie fügt hinzu, dass andere Ämter gar nicht richtig in der Satzung definiert sind und fragt, ob das nicht auch für andere Ämter notwendig sei.</p> <p>Lukas antwortet, dass die Beschreibung über Ausführung der Ämter in die GO sollte, die es im Moment nicht gibt. GO müsste es nach der Satzung eigentlich auch geben. Richard stimmt dem zu. GO ist auch schneller zu ändern als die Satzung.</p> <p>Lukas sagt, dass eine GO nur für den FSR gilt und deswegen nicht in der FVV beschlossen werden muss.</p> <p>Richard sagt, dass es beim HVV und KV ganz neue Aufgaben als in der gezeigten PowerPoint des StuRa gibt. Deswegen würde es keinen Sinn machen, dies in der Satzung zu schreiben, wenn ständig sich die Aufgaben ändern.</p> <p>Max sagt, dass das Ämter laut der Mail von Maximilian Keller beschrieben werden müsse.</p> <p>Richard, sagt, dass nur der KV in der Satzung benannt ist. Gemäß der Satzung müssen beide genannt werden. HVV existierte gar nicht laut unserer Satzung.</p> <p>Meli macht einen Vorschlag für eine Arbeitsgruppe zur Erstellung einer Geschäftsordnung. Sie sagt, dass auch die Medienbeauftragte nicht in der Satzung stehen.</p> <p>Richard ist auch für eine AG.</p> <p>Lukas sagt, dass nicht jedes Amt in die Satzung muss.</p> <p>Melanie fragt, dass laut Maximilian Keller müssten doch alle Ämter richtig genannt werden und wie kann man ein Amt gewählt, wenn es nirgendwo steht.</p> <p>Richard sagt, dass Maximilian Keller ist FSR-Beauftragter und Kassenverantwortlicher und wird nicht alles</p>	Richard, Melanie, Lukas, Max, Vanessa

	<p>beobachten. Ihm ist aufgefallen, dass es im Bereich HVV und KV zwischen StuRa-Ordnung und FSR-Ordnung Unterschiede gibt. Er ist auch nicht dafür, alles in der Satzung aufzuzählen, um flexibel zu bleiben.</p> <p>Abstimmung für Arbeitsgruppe für die Erstellung einer Geschäftsordnung: einstimmig angenommen</p> <p>Lukas berichtet vom Gespräch mit Frau Middendorf. Adrian und Anne waren auch dabei. Es wurde über den Grundkurs 19./20. Jahrhundert gesprochen, dass die in der Zeitgeschichte gar nicht ankommt. Wir können sie ansprechen bei Kooperationen. sie kann auch auf uns zukommen. Dann berichtet er noch über den FSR-Mathematik. Das LPA und Präsidium möchten mehr Bildungswissenschaft im Lehramtsstudium für 3 neue Professuren. Der FSR findet es nicht gut, wenn dafür andere Sachen gekürzt werden. Das Lehramtsstudium Regelschule soll um ein Semester erhöht werden. Lukas plädiert für eine Umfrage bei Geschichtsstudierende, wie das läuft mit Didaktik und, ob das ausreichend sein wird. Diese Thematik wird wohl auch im Institutssrat Thema sein.</p> <p>Max fragt wegen das Fakultätratsprotokoll, ob auch eine Anpassung für das Gymansiallehramt geplant sei.</p> <p>Pascal und Julian gehen um 17.52 Uhr.</p>	
<b>TOP 7</b>	<p><b>Sonstiges</b></p> <p>Richard erzählt, dass morgen die Finanzerschulung stattfinden und wird ggf. darüber berichten bei der nächsten Sitzung oder bei der FVV.</p> <p>Lukas fragt um Gründung der AG Geschäftsordnung.</p> <p>Melanie antwortet, dass sie in der Signalgruppe schreiben wird, worum es geht, um dann zu fragen, wer mitmachen möchte.</p> <p>Lukas sagt, dass man kann direkt auch Untergruppen für verschiedene Unterpunkte der Geschäftsordnung bilden kann.</p> <p>Melanie und Richard finden das auch gut. Richard sagt noch, dass jed*r was zu seine*ihre Ämter in die GO einbringen.</p> <p>Lukas möchte gerne nächste Woche über die Lehramtssache reden, weil nächste Woche in der Institutssratssitzung wahrscheinlich auch darüber geredet wird.</p>	Richard, Lukas, Melanie
	Die Sitzung wird um 17.56 Uhr beendet.	

Protokollant\*in:

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift

Bestätigung Protokoll durch Vorsitzende\*n:

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift